

KUNSTZEITUNG



Britische Ikone

David Hockney auf Welttournee
zum 80. Geburtstag

Man liest es immer wieder. Jemand habe Literatur-, Musik- oder Kunstgeschichte geschrieben. Es klingt so absolut, so unangreifbar. Im Falle von David Hockney, der in diesem Monat seinen 80. Geburtstag feiern darf (9. Juli), der als britische Ikone bereits seit Jahrzehnten größte Anerkennung genießt, zweifelt niemand, dass er wirklich einer der bedeutendsten Künstler der Gegenwart ist. Denn der Mann, der voreilig gerne als reiner Pop-Artist eingestuft wird, der sich virtuos aber durch mehrere Stile gearbeitet hat, vom Expressionismus bis zur Konzeptart, gehört zu den Malern, Grafikern und Fotografen, die sich stets treu blieben, die trotz aller Offenheit eine unverwechselbare Handschrift pflegen.

Dabei hat Hockney bereits früh eine Lust am medialen Experiment gezeigt. Waren es zunächst Polaroid-Fotos, die ihn zu längst legendären Foto-Collagen animierten, kamen später etwa durch Farbkopierer, Faxgeräte, Videotechnik oder das iPad neue Werkzeuge und Materialien hinzu, die seine klassischen Themen, nämlich Porträt, Stilleben und Landschaft, in die jüngste Gegenwart trieben. Die

rasante künstlerische Entwicklung geht einher mit einer exorbitanten Preis-Entwicklung auf dem Kunstmarkt, obwohl sich der Jubilar selbst mehr verweigert, als diesen Boom zu beschleunigen. Wiederholt widersetzte er sich den Offerten des weltweit agierenden Händlers Larry Gagosian. Seine starkfarbigen Bilder bringen in Auktionen dennoch bis zu drei Millionen Pfund.

Die laufende Welttournee von David Hockney, die in London, Tate Britain, von einer kuratorischen Glanzleistung zeugte, die derzeit in Paris, Centre Pompidou (bis 23. Oktober), und danach in New York (Metropolitan Museum, vom 20. November an) als Retrospektive zu sehen ist, zieht an Deutschland leider vorbei. Das ist vor allem insofern bedauerlich, als es gelungen ist, die Ausstellung optimal aus den Werk-Zusammenhängen zu konzipieren. So wird anschaulich, wie gemalte, mehrteilige Landschaften, gespeist aus der frühen Polaroid-Sicht, in der späteren Jahreszeiten-Video-Installation zu neuem Leben erwachen. Kurzum: Hockney – die Einzelausstellung des Jahres.

Karlheinz Schmid



David Hockney

Foto: Piero Ollosi/Polaris/laif

Was die Juli-Ausgabe bietet:

Susanne Kaufmann über den Stand der Dinge in Sachen Kunstunterricht und Politik Seite 3
Claudia Steinberg über US-Galerien im Wettbewerb mit Museen Seite 7
Karlheinz Schmid über seine Beobachtungen auf der documenta in Kassel Seite 9

Belinda Grace Gardner über die Skulptur Projekte Münster Seite 10
Dorothee Baer-Bogenschütz über den Trend Kolonialgeschichte auf der Biennale in Venedig Seite 11
Jörg Restorff über die Reformationschau „Luther und die Avantgarde“ Seite 12

13.4.-29.10.2017

PAVEL BRÁZDA
RETROSPEKTIVE
MALEREI, OBJEKTE, ZEICHNUNGEN, GRAFIKEN

www.schieleartcentrum.cz

TÄGLICH 10 – 18:00

VĚRA NOVÁKOVÁ
RETROSPEKTIVE
MALEREI, OBJEKTE, ZEICHNUNGEN

**1 EINTRITTSKARTE
IN 5 MUSEEN
FÜR € 12,-**

BURGMUSEUM UND SCHLOSSTURM
REGIONALMUSEUM
MUSEUM FOTOATELIER SEIDEL
EGON SCHIELE ART CENTRUM
MITTELALTERLICHES KLOSTER

ČESKÝ KRUMLOV